

Auslegung des Paradieses, das er als die menschliche Natur in ihrer ursprünglichen Vollkommenheit begriff. H. M. S.

Studia z dziejów myśli świętego Tomasza z Akwinu [Studien zur Geschichte der Gedankenwelt des hl. Thomas von Aquin]. Praca zbiorowa pod redakcją Stefana Świeżawskiego – Jana Czerkawskiego, Lublin 1978, Towarzystwo Naukowe Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego, 403 S., zł. 195. – Anlässlich des 700. Geburtstages Thomas' von Aquin erschien eine Aufsatzsammlung meist philosophisch-theologischen Inhalts, aus der auf zwei Beiträge hingewiesen sei, die auch für den Historiker von Interesse sind: Mieczysław Markowski, *Tomizm w logice, teorii poznania, filozofii przyrody i psychologii w Polsce w latach 1400–1525* [Thomismus in der Logik, Erkenntnistheorie, Naturphilosophie und Psychologie in Polen in den Jahren 1400–1525] (S. 195–261), behandelt eingehend die Thomas-Rezeption in Polen. – Jerzy B. Korolec, *Itinerarium S. Thomae Jana Sartoris* (S. 185–193), stellt ein Florileg aus den Schriften des Aquinaten vor, 1373 zusammengestellt von dem damaligen Schweidnitzer Dominikaner-Lektor Johannes Sartoris. Jerzy Strzelczyk

*Opera philosophorum medii aevi. Textus et studia* 1 (1976): *Studia wokół problematyki esse* (Thomasz z Akwinu i Boecjusz) [Studien zur Problematik des esse – Thomas von Aquin und Boethius], Warszawa 1976, Akad. Teologii Katolickiej, 375 S. – Der erste Band einer neuen polnischen mediävistischen Publikationsreihe vereint zwei Studien (von M. Gogacz und B. J. Ruciński) über „De ente et essentia“ des Thomas von Aquin, sowie eine weitere (von J. Gułkowski) über die metaphysischen Fragen in „De hebdomadibus“ von Boethius (mit beigefügtem lateinischen Text samt polnischer Übersetzung). Jerzy Strzelczyk

Willigis Eckermann, *Wort und Wirklichkeit. Das Sprachverständnis in der Theologie Gregors von Rimini und sein Weiterwirken in der Augustinerschule* (Cassiciacum 33) Würzburg 1978, Augustinus Verlag, XXXI u. 338 S., DM 99. – Diese Freiburger theologische Habil.-Schrift zeichnet die Sprachphilosophie des Augustiners Gregor von Rimini aus dessen beiden ersten Büchern zum Sentenzenkommentar nach. Dabei wird deutlich, daß Gregor in Distanzierung von Ockham Sprache und Wirklichkeit zwar in ihrer jeweiligen Eigenständigkeit beläßt, aber durch Rückgriff auf traditionelle Bedeutungstheorien miteinander in Einklang bringt. Die einzelnen Elemente dieses Denkens werden in engem Anschluß an den Quellentext systematisch aufgeführt, so daß man die Arbeit auf weite Strecken als hilfreiche Übersetzung einzelner Artikel Gregors benutzen kann. Hervorzuheben ist auch das abschließende Kapitel über die Wirkungsgeschichte Gregors bei elf Magistern der Augustinerschule von Hugolin von Orvieto bis Bartholomäus Arnoldi von Usingen, einem Lehrer Luthers. H. S.

---

Gerhard Baader, *Gesellschaft, Wirtschaft und ärztlicher Stand im frühen und hohen Mittelalter*, *Medizinhistorisches Journal* 14 (1979) S. 176–185, behandelt kurz das Weiterleben des antiken Gesundheitswesens und die Tätigkeit der Ärzte an königlichen und bischöflichen Höfen. Besonders stellt er den am Kloster orientierten Neuansatz der medizinischen Versorgung heraus, die jetzt ihre wirt-